

Tour de France Newsletter, Nr. 3-2010, 01. März 2010

<http://www.le-tour.net>

Bonjour und Guten Tag!

Anbei der monatliche Newsletter für euch Frankophile dort draussen.

Wenn Ihr diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchtet, dann bitte einfach ein kurzes Rückmail an mich: [unsubscribe](#). Sonst freue ich mich auch, wenn Ihr die TOUR DE FRANCE und den Newsletter weiterempfiehlt. Danke!

Dieser Newsletter ist sowohl eine Promo-Plattform für meine Aktivitäten mit der Tour de France (Parties, Konzerte, Compilations mit französischer/frankophoner Musik, also die LeTour-Sampler) als auch eine Neuigkeiten-Börse in Sachen französischer Musik: Es gibt *ausgewählte* CD- und Konzerttipps (streng subjektiv und ohne Anspruch auf Vollständigkeit!) sowie weitere News aus der französischen/frankophonen Kulturszene.

Ein Info für die Medienkollegen (und auch andere Interessierte): auf <http://www.le-tour.net/presse.htm> findet Ihr nicht nur druckfähige Pressefotos sondern auch ein ausführliches Interview zum Thema Tour de France-Parties, Sampler, etc..

Parties in München. Im April findet die TDF-Party ausnahmsweise nicht am ersten Freitag (02.04., Karfreitag!!!!) sondern am zweiten Freitag (09.04.) statt. Auf die grosse Party mit 3 Dancefloors in der ganzen Muffathalle haben ich schon hingewiesen. Wir feiern am 7. Mai 10 Jahre TOUR DE FRANCE in München. Live mit dabei sind aus Paris PRINCES CHAMEAUX und aus München, das junge Frauenduo Tuó.

Parties in Regensburg: Leider findet die TDF diesesmal nicht wie gewohnt im Frühjahr im Leeren Beutel statt. Ich werde aber vermutlich im Herbst mit der TDF in Regensburg sein. Termin und Ort erfahrt ihr hier.

Eine kleine Sensation: Tour de France-Fans kennen die Münchner Schauspielerin Nanette Kurz alias Les Fleurs de Foux. War doch eines ihrer Stücke auf der amazon-Version von LeTour3 und absolvierte sie ihren ersten öffentlichen Liveauftritt bei unserer grossen Party in der Muffathalle 2007. Nun hat niemand geringeres als die grosse Françoise Hardy ein Stück von Nanette eingespielt: La Plui sans parapluie. Dem nicht genug, hat die französische Sängerin auch noch ihr neues Album danach benannt. „La plui sans parapluie“ erscheint am 29. März bei der EMI in Frankreich. Gratulation und Chapeau, Nanette//Foux!

Liebe Grüsse et à bientôt

Thomas Bohnet
www.le-tour.net

Inhalt

1. Termine TOUR DE France
2. Die LeTour-Sampler.
3. 10 Jahre TOUR DE France in München

4. Franzosen-Acts live: Dominique A, Khaled, Syrano, Le Peuple De L`herbe, Bratsch, Stereo Total, u.a.

5. Französische und francophone CDs: Bertrand Louis, BazBaz, Hindi Zahra, Stacey Kent, Bikini Machine, u.a.

6. DVD-Tipp: "Possession" (F/D 1981), von Andrzej Zulawski

7. DVD Verlosung: 3x Possession

8 Printemps De Bourges, 13 bis 18 April 2010

9. Playlist

01 Tour de France Termine

Hier die bereits feststehenden Daten der nächsten Monate: Die Termine findet Ihr auch unter www.le-tour.net

In München gibt es die TOUR DE FRANCE bereits seit Mai 2000. Nachdem das zuerst im legendären Club 2 über die Bühne gegangen ist, finden die Parties nun seit 2002 einmal im Monat – immer der erste Freitag im Monat!!! – in der Muffathalle (im Club Ampere) statt. Co-DJ ist dort meistens mein junger bretonischer Kollege DJ Leakim alias Mikael Bourdon.

In Berlin steigen die Parties seit September 2003 einmal im Monat im Roten Salon in der Volksbühne (für Auswärtige: direkt am Rosa-Luxemburg-Platz).

Andere Städte wie Düsseldorf, Saarbrücken oder Frankfurt, stehen ebenfalls regelmässig auf dem Tour-Programm.

Wer die Tour de France buchen/booken möchte, Anfragen/Angebote bitte an thomas@target-concerts.de oder 089-22 83 660.

Freitag, 5. März 2010, München, Ampere, Etappe 118, 22 Uhr

Samstag, 13. März 2010, Düsseldorf, Zakk, Etappe 5, 22 Uhr

Samstag, 20. März 2010, Zürich, Moods, 22 Uhr

Samstag, 27. März 2010, Berlin, Roter Salon, Etappe 71 (findet nun doch wie geplant statt)

Freitag, 9. April 2010, München, Ampere, Etappe 119, 22 Uhr (ersetzt Karfreitag 2. April)

Samstag, 24. April 2010, Berlin, Roter Salon, Etappe 72, 24 Uhr

Freitag, 7. Mai 2010, München, Muffathalle All Area: 10 Jahre TOUR DE FRANCE, 3 Dancefloors mit 4 DJs und Livebands Princes Chameaux (Paris) und Tuó (München), 21 Uhr

Mittwoch, 12. Mai 2010, Düsseldorf, Zakk, Etappe 6, 22 Uhr

02 LeTour 1- 4, die CD-Sampler

Zur Tour de France gibt es inzwischen vier Sampler unter dem Titel LeTour

Auf den Samplern finden sich etliche der jüngeren Hits der Tour-De-France-Parties. Auf Vol 1 etwa Songs von Zebda, Louise Attaque, Les Hurlemetns d`Leo, Vincent Delerm, Dionysos, Mickey 3d, Rachid Taha, Luke, Massilia Sound System. Auf Vol 2 Stücke von Cali, Tryo, Paris Combo, Kana, Elista, Romeo, Sanseverio. Auf Vol 3 Hits von Olivia Ruiz und Sinsemilia, La Rue Ketanou, Babylon Circus und Emilie Simon, Anais, Cali, Rachid Taha, Dionysos, Marc Lavoine, Ridan u.v.a. Auf Vol 4 Stücke von Benjamin Biolay, Boogalox, Olivier Libaux, Dionysos, Renan Luce, Electrique, u.a. Das komplette Tracklisting aller vier CDs findet Ihr auf www.localmedia.com und auf www.le-tour.net.

Die Sampler gibt es im Laden (Vertrieb: All!ve), amazon.de, bei den TDF-Parties oder direkt bei mir (mail an thomas.bohnet@web.de) zu kaufen.

In Berlin gibt es die Sampler u.a. bei Scratch Records (Zossener Strasse), in München im Resonanz (Baldeplatz), im Optimal (Kolosseumstr.) und im Shirokko (Ledererstrasse) zu kaufen.

Achtung: Wie bekannt ist LeTour 1 seit längerer Zeit ausverkauft. Es sieht aber nun gut aus, dass wir die Platte in Kürze wiederveröffentlichen können. Allerdings machen uns diverse Plattenfirmen erheblich Probleme und rücken die Rechte nicht mehr heraus. 12 der 15 Titel sind im Moment geklärt; an den letzten drei Stücken arbeiten wird noch.

Ebenfalls in Arbeit ist LeTour 5. Der Sampler soll im Mai/Juni erscheinen. Auch hier dauert die Rechteklärung noch an. Wir sind aber guter Dinge, dass wir einen tollen neuen Sampler zusammenbekommen.

03 10 Jahre TOUR DE FRANCE in München

Club 2, M94,5, Institut Français und Munich-French-Connection präsentieren:

10 JAHRE TOUR DE FRANCE

Freitag, 07. Mai 2010

Ort: Muffatalle, Ampere & Café Muffathalle

Live: Princes Chameaux (Paris) und Tuó (München)

DJs: Thomas Bohnet und Mikael Bourdon. Special Guests DJ Christian Berst und DJ Y alias JY.

Beginn: 21 Uhr, Einlass: 20 Uhr

VVK: 8 EUR/AK 10 EUR

Tickets gibt's unter www.club2.de, www.tickentonline.de, www.muffatwerk.de

Muffathalle: Livebands Princes Chameaux und Tuó. Danach Disco Rock/Pop/French Reggae/Ska/indie/World & Co mit DJs Christian Berst und Thomas Bohnet

Ampere: Electro, French, Rap, House, Bastard Beats mit den DJs Y alias JY und Mikael Bourdon

MuffatCafé: Lounge Music ein Special French Mashup Set By DJ Y alias JY

Fast schon Tradition ist es, dass wir einmal im Jahr die Tour de France in München ganz gross feiern. Die Party findet dann nicht nur im Clubraum Ampere des Muffatwerks sondern auch in der Muffathalle und im Muffat-Café statt. Und dieses Mal feiern wir auch noch unser 10jähriges Jubiläum: Am Freitag, den 7. Mai ist es soweit.

Es wird 3 Dancefloors geben, auf denen insgesamt 4 Djs französische und frankophone Musik auflegen werden.

Dazu gibt es wie jedes Jahr 2 internationale Live-Acts, die in der grossen Halle auftreten. 2007 waren die kanadischen Dobacarcol und die Münchner Les Fleurs de Fouxi zu Gast, 2008 die Pariser Karpatt und Berner Fiji, 2009 die Pariser Princes Chameaux und die englischen The Lovers.

Die Pariser Princes Chameaux hinterliessen 2009 einen derart guten Eindruck, dass wir die Band auch für unser grosses Jubiläum eingeladen haben. Vor den Parisern sind die beiden jungen Folkmädels von Tuó zu sehen; die zur Zeit vielleicht interessanteste, neue Band der Münchner Szene.

Den Eintrittspreis für den Abend halten wir trotz grossen Aufwands bewusst niedrig. Die Karten kosten im Vorverkauf 8 Euro, an der Abendkasse 10 Euro.

04 Franzosen-Acts live auf Tour :

Einen schönen Überblick über die Konzerte französischer und frankophoner Acts bietet die Seite des Berliner Bureaus Export (Exportbüro für französische Musik): www.french-music.org/concerts

LE PEUPLE DE L'HERBE

Die 1997 gegründete Elektro-Hip Hop Gruppe kommt mit ihrem fünften Studio-Album „Tilt“ auf Tour nach Deutschland. Le Peuple de L`Herbe sind sicherlich eine der eigenwilligsten Bands der französischen Szene. Das unterstreicht das Projekt aus Lyon auch mit seinem neuen, fünften Album mit dem schlichten Titel „Tilt“. Musikalisch nur schwer zu greifen, wie eh und je. Wie immer ist das Grundgerüst HipHop, Dub und Breakbeat, wobei das Sextett auch auf dieser Platte wieder alles mögliche beimischt: Drum & Bass and Reggae, Funk/Soul und Jazz, Rock/Punk und dunklen Electro. „Brick By Brick“ erinnert an Tricky, bei „L`esprit d`une époque“ geht es in Richtung Soundtrackmusik, anderes ist purer Drum&Bass oder geschickter Dub und „Get Stronger“ rockt. „Tilt“ ist ein toller, hochmusikalischer Ausflug in verschiedene Soundlandschaften. Le Peuple de L`Herbe sind ein exzellenter Liveact; ich bin gespannt, wie sie das neue Material live umsetzen.

Mehr unter <http://www.myspace.com/lepeuple>

01.03. München, Ampere

02.03. Berlin, Festsaal Kreuzberg

03.03. Köln, Stadtgarten

Pad Brapad

Interessanter Act. Die Pariser Band mischt HipHop und Electro mit Klezmer und Balkan-Sounds.

<http://www.myspace.com/padbrapad>

01.03. Berlin, Kaffee Burger

Bratsch

Die Multikulti-Altmeister der französischen Szene wieder mal auf Tour.

01.03. CH-Zürich, El Lokal

02.03. Regensburg, Leerer Beutel

03.03. CH-Rubigen, Mühle Hunziken

04.03. Konstanz, Stadtheater

05.03. Esslingen, Kulturzentrum Dieselsstrasse

06.03. Kirchheim bei München, Gymnasium (Aula)

07.03. Freiburg, Paulussaal

SYRANO

Der 25jährige Syrano aus Chartres ist ein Multikünstler. Er ist Autor, Komponist, Illustrator und Darsteller einer Zauberwelt. In dieser erweckt er entstellte Puppen zum Leben und macht aus ihnen Musiker und Gespenster aus der Kindheit, die sich in Spiegel unserer Ängste zu verwandeln scheinen. Zwischen Kinderfabel und schauerlicher Poesie mischt Syrano Rap mit Volksmelodien, Chanson mit Folk Festif.

<http://www.myspace.com/syranosurlenet>

02.03. Fürth, Kofferfabrik

03.03. Landshut, Rocket Club

04.03. Augsburg, Mahagoni Bar

05.03. Berlin, Kaffee Burger

MUVRINI

Korsikas bekannteste Band mischt die Tradition mit modernem Pop und singt überwiegend auf korsisch.

Mehr unter <http://www.muvrini.info>

04.03. Köln, Theater am Tanzbrunnen

05.03. Hamburg, Fabrik

06.03. Berlin, Tipi

07.03. München, Herkulesaal

08.03. Stuttgart, Theaterhaus

Jean Michel Jarre

Der französische Elektropionier auf Tour.

03.03. Braunschweig, Volkswagenhalle

04.03. Hamburg, Color Arena

05.03. Berlin, Max-Schmeling-Halle

06.03. Oberhausen, König Pilsener Arena

09.03. Stuttgart, Porsche Arena

11.03. Leipzig Arena

12.03. Bamberg, Jako Arena

13.03. München, Olympiahalle

14.03. Mannheim, SAP Arena

CHINA MOSES

Die Tochter des 1995 verstorbenen Film- und Fernsehregisseurs Gilbert Moses und der stimmungswaltigen Jazzdiva Dee Dee Bridgewater. Mehr unter <http://www.myspace.com/chinamoses>

04.03. Siegen, Kulturhaus

05.03. Köln, Philharmonie

Phonoboy

Die Münchner Phonoboy sind zur Zeit immer noch daran, ihr drittes Album einzuspielen. Das soll allerdings im Laufe des Jahres 2010 erscheinen. Live ist die Band um den deutsch-französischen Sänger Christian Höck bald wieder zu sehen. Mehr unter www.phonoboy.de

07.03. Hamburg, Hafenklang

11.03. München, Atomic Café

12.03. Dresden, Scheune

13.03. Berlin, NBI

06.04. Köln, Gebäude 9

LÉOPARLEUR

„Faut du Rêve“ heißt das dritte Album der Band LéOparleur aus Straßburg, deren wichtigstes Thema die Reise bleibt. Auf „Faut Du Rêve“ legen sie eine weite Strecke zurück, zwischen Cumbia und Rock, verzerrten Gitarren und realistischem Chanson, Flamenco-Loops und poppigen Kastagnetten. Tiefe Bläser, schwungvolle Posaunen mit Ska-Einflüssen, Klezmer Klarinetten, anatolische Geigen und ein Akkordeon, das sowohl an Dub als auch an Harmonium denken lässt, drücken abwechselnd Lebensfreude und Melancholie aus. www.leoparleur.com <<http://www.leoparleur.com/>>

17.03. Hamburg, Knust

19.03. Jena, JG Stadtmitte

20.03. Stuttgart, Laboratorium

23.03. Halle , Objekt 5

24.03. Bochum, Bahnhof Langendreher

25.03. Berlin, Maschinenhaus

26.03. Kassel, KUZ Schlachtof

27.03. Lübeck, Treibsand

08.04. Reutlingen, Franz K

09.04. Bremerhaven, Pferdestall

10.04. Wildeshausen, Haus Burgberg

LAURENT GARNIER

Gestählt und gegangen durch die aufkeimenden britische Rave-Szene in den späten Achtziger, missionierte Garnier anschließend fast im Alleingang sein Heimatland und wurde auch im Rest der Welt zu einem Gütesiegel für elektronische Musik. Zu seiner Definition eines guten DJ-Sets zählen neben Detroit, Chicago und Berlin, House und alle möglichen und unmöglichen Stücke der Musikgeschichte auch die Klassiker von morgen. <<http://www.myspace.com/laurentgarnier>>

25.03. Berlin, WMF,

27.03. Mannheim, Time Warp,

15.04. München, Rote Sonne

Khaled

Der „König des Rai“ hat zuletzt ein wunderbares Album vorgelegt und kommt nun endlich wieder einmal auf Tour. Pflichttermin für alle Fans arabischer Musik. Hier noch einmal in Auszügen, was ich im August-Newsletter 2009 über sein jüngstes Album geschrieben habe.

Khaled: Liberté (Universal)

Fünf Jahre nach dem – rückblickend gesehen – eher schwächeren Album „Ya Rayi“, gibt es endlich wieder ein neues Werk des „Roi du Rai“. Dabei ist „Liberté“ grossartig geworden.

Auf „Liberté“ nun hat er wieder mit seinem alten Produzenten Martin Meissonnier

zusammengearbeitet, der in darin bestärkt habe, so ist in Interviews zu lesen, ein sehr klassisches, traditionelles Album einzuspielen. Unterstützt von exzellenten Musikern, inklusive eines ägyptischen Streichorchesters zieht Khaled alle Register und zeigt sich zudem vielseitig wie selten. Mal geht es in Richtung marrokanischer Musik, Berber-Soiunds, mal in Richtung algerischen Rai. Er traut sich auch bei einigen Lieder Einleitungen zu singen, was er bislang immer weggelassen hatte, da er dachte, der westliche Hörer möge das nicht. Wir hören unter anderem ein bewegendes Lied für seinen verstorbenen Vater „Papa“ sowie eine Hymne an den ersten getöteten Widerstandskämpfer Zabana der 1956 guillonitert worden ist. Dazu Stücke über die Liebe und das Leben. Mit dem alten Kracher „Raikoum“ hat er auch einen seiner älteren Hits wieder ausgegraben und neu eingespielt. Mehr unter <http://www.myspace.com/Khaled1234>

01.04. München, Muffathalle

03.04 Berlin, Huxley`s

04.04. Hamburg, Fabrik

Udergang

Heftiger Electro-Crossover.

<http://theundergang.free.fr/>

08.04. Köln, Sonic Ballroom

09.04. Höhr-Grenzhausen, Tenne

13.04. Erfurt, Stadtgarten

14.04. Neu-Tramm, Raum 2

15.04. Hamburg, Hafenklang

16.04. Kiel, Alte Meierei

17.04. Berlin, Supamolly

ANGELIQUE KIDJO

Angélique Kidjo wird dieses Jahr auch schon 50. Die Sängerin aus Benin, die für ihre Arbeit schon viermal für einen Grammy nominiert wurde, hat die westafrikanischen Traditionen ihrer Kindheit mit Elementen des amerikanischen Rhythm & Blues, Funk und Jazz sowie Einflüssen aus Europa und Lateinamerika verwoben. Mit dem Album „Ayé“ (und dem Hit „Agolo“) wurde sie 1994 international bekannt. Im Gepäck das brandneue und lang ersehnte Album „Oyo“.

<http://www.myspace.com/angeliquekidjo>>

11.04. Krefeld, Kulturfabrik

12.04. Berlin, Kesselhaus

13.04. Hamburg, Fabrik

15.04. Frankfurt, Brotfabrik

Dominique A, Naim Amor

Sein jüngstes, auch schon achttes Album „La musique“ wurde in Frankreich über den grünen Klee gelobt und war einigen Kritikern sein bislang bestes Werk. Obwohl ich die Platte gut finde, kann ich mich dem nicht ganz anschließen. Egal. Live ist Dominique A mit seinen ausgekügelten Solokonzerten immer sehenswert. Mit dabei ist der in US-amerikanischen Tucson lebender in Frankreich geborener Songwriter Naim Amor –der Gatte der Chanteuse Marianne Dissard. Im Anschluss daran laden die beiden Kölner Macher von Le Pop zum Tanz.

19.04. Köln, Stadtgarten

21.04. Bremen, Stauerei

22.04. Hamburg, Kampnagel

23.04. Berlin, Kesselhaus

24.04. Dresden, Tante Ju

26.04. Leipzig, Nato

27.04. Stuttgart, Schocken

28.04. Heidelberg, Karlstorbahnhof

29.04. Frankfurt, Brotfabrik

30.04. CH-Bulle, Ebulliton

VICTOR DEMÉ

Victor Démé ist eine der Entdeckungen der Weltmusikszene!! Und das hier ein grossartiges afrikanisches Album zwischen Afro, Latin, Blues und Folk des Musikers aus Burkina Faso. Sein spätes Debütalbum war 2008 in Frankreich ein Hit und wurde 2009 auch bei uns veröffentlicht.. Nun endlich auch live zu sehen.

Victor Démé, der eigentlich von Berufs wegen Schneider ist, brauchte 30 Jahre um dieses sensationelle Album aufzunehmen. Vorher spielte er in diversen Bands, sang die Lieder der Stars Salif Keita und Mory Kanté und seine eigenen selbstgeschriebenen Stücke. 2005 lernten ihn zwei westliche Journalisten und Clubbetreiber kennen, die so von seinen Liedern angetan waren, dass sie für ihn eigens das Label Chapa Blues gründeten. Sie richteten ihm ein einfaches 16-Spur-Studio ein, wo innerhalb von zwei Jahren diese 14 Songs entstanden sind. Herausgekommen ist ein im positivsten Sinne einfaches Album mit fantastischen Songs, die mal an kubanischen Rhythmen angelehnt sind, mal im Bluesschema daherkommen oder afrikanisches transportieren. Mir persönlich gefällt die träge Folk-Blues-Nummer „Djon maya“ am besten, aber auch der Rest lässt einen gelegentlich sprachlos zurück. Wunderbare Platte!

www.myspace.com/victordeme

21.04. Berlin, Lido

26.04. Hamburg, TBA
27.04. Mannheim, Alte Feuerwache
01.05. Köln, Ruhrtriennale

Hindi Zahra

Die in Paris lebende Marokkanerin hat gerade auf Blue Note ihr Debütalbum „Handmade“ veröffentlicht und ist nun erstmals auf Tour in Deutschland. Siehe auch Tourdaten.

06.05. Köln, Studio 672
07.05. Frankfurt, Nachtleben
08.05. Mühlheim/Ruhr, Ringlokschuppen (Funkhaus Europa Party)

Stereo Total

Am 26. März soll mit „Baby Ouh!“ beim Münchner Label Disko B das neue Album des in Berlin lebenden französischen Duos erscheinen. Im Mai sind Françosie Cactus und Brezel Göring dann auf Tour.

06.05. Dresden, Scheune
07.05. Leipzig, Conne Island
08.05. Nürnberg, K 4
09.05. A-Linz, Posthof
12.05. München, Feierwerk
13.05. CH-Zürich, Mascotte
14.05. Stuttgart, Wagenhallen
15.05. Köln, Gebäude 9
16.05. Frankfurt, Mousonturm
20.05. Düsseldorf, Zakk
21.05. Hamburg, Übel&Gefährlich
29.05. Berlin-Lido

05 Neue Platten aus der französischen/francophonen Szene:

Bertrand Louis: Le centre commercial (ou l'histoire d'un meurtrier) MVS Records

Das beretis vierte Album des Pariser Songwriter kam für mich völlig unverhofft. Ich hatte von dem Musiker noch nie zuvor gehört. Einer Empfehlung nach, schickte er mir diese Platte. Und selten hat mich eine einfach mal so zugeschickte Platte so positiv überzeugt wie dieser exzellente Indie-Pop. Wenn ich die Texte richtig verstehe, geht es hier vorwiegend um Konsum- und Zivilisationskritik, die mal zynisch, mal ironisch daherkommt. Zum Beispiel im formidablen Indie-Pop von „La putain publicitaire“ mit seinem Aufeinandertreffen von perlendem Pianopop und schrammeligen Gitarren oder in der schleppend daherkommenden Single „Scène de crime“. Traumhaft schön ist der Ohrwurm „20h00“ ebenso wie das flotte, rockige „On n'est pas a l'abri d'un succes“. Hier kann man Reinhören und auch Videos schauen; www.myspace.com/bertrandlouis

Hindi Zahra: Handmade (Blue Note/EMI)

Wenn man den kleinen Hit „Beautiful Tango“ hört, kommt man nicht umhin einen Bezug zur in Paris lebenden Americana-Band Moriarty herzustellen. Deren Hit „Jimmy“ klingt jedenfalls wie die Blaupause zu dem, was die in Paris lebende Marokkanerin hier anrichtet: englisch gesungener, schläfriger Americana-Folk-Pop, stilvoll und elegant.

Die 30jährige nun aber ganz als Kopie abzutun - da würde man Hindi Zahra nicht gerecht werden. Dazu ist ihr beim Jazz-Kult-Label Blue Note erschienenenes Debüt „Hand Made“ dann doch auch zu vielseitig geraten. Das machen schon der zweite Song, „Oursoul“, gesungen in der Sprache der Berber, deutlich, der Blues „Set Me Free“ oder das flotte Akustikgitarren-Stück „Stand Up“. Andere Stücke kommen jazzy daher oder gründen in afrikanischer Musik. Geboren in einer marokkanischen Provinzstadt, folgte sie 18jährig ihrem Vater nach Paris, wo sie einen Job im Louvre annahm. Nebenbei arbeitet sie in der Pariser Musikszene als Backingsängerin zwischen Soul und HipHop. Seit fünf Jahren strebt sie eine Solokarriere an und schreibt die Sängerin und Gitarristin eigene Songs, die 2009 im Album „Hand Made“ gründen. In Frankreich steht Hindi Zahra bereits vor einer grossen Karriere; hierzulande wird man sie auch entdecken. Im März auf Tour; siehe Livedaten.

Bikini Machine: The Full Album (Légère Recordings/Our Distribution)

Bikini Machine sind live eine kleine Sensation. Leider erreichen die Alben der Band aus dem nordfranzösischen Rennes nie ganz die Klasse der Liveshows. Wobei das zugegeben, auch nicht einfach ist und das neue Werk „The Full Album“, wie schon der letzte Streich „Daily Music Cookin“ (2006) nahe drankommt.

Zwischen Sixties und Electronic, Garagenrock und Surf-Sounds, Indie-Pop und Filmsoundtrack bewegen sich die Stücke der Band, die diesmal mit dem Mickey-3d-Kopf Michael Furnon, ein Freund und Fan der Bikinis, einen prominenten Gast hat.

Gemixt hat die Tracks unter anderem kein Geringerer als der US-Amerikaner Jon Spencer, dessen rüdiger Garagenrock eh nahe am Sound der „Bikinis“ ist. Wie immer bei der Bretonen mischen sich Instrumentalstücke mit mal englisch, weniger französisch gesungenen Stücken. Dem trashigen Sixties-Beat mit Höllenorgel von „Old School“ steht der knarrende Eröffnungstrack „Good Morning“ gegenüber. Exotica-Soul-Beat gibt es dann bei „Get Down“, französisch gesungen wird auf „Mister Syncope“, wieder anderes streift die frühen Kinks oder Who. Eines der schönsten Stücke ist der tolle French-Pop-Song „Où vont le cons? (Wohin gehen die Ar***löcher?), den Bikini Machine zusammen mit Michael Furnon geschrieben haben und zu dem es auch ein hübsches Video gibt (zu sehen auf ihrer MySpace-Seite). Wer gut gemachten Sixties-Beat mit modernistischen Ausflügen mag, wird das mögen.

BazBaz: La Chose (Sakifo Records, Wagram, Import)

Camille BazBaz gehört seit einigen Jahren mit zu den gefeierten französischen Songwritern und ist doch hierzulande völlig unbekannt. Schade, denn der Musiker mit demr wuchtigen Afro-Frisur ist ein echtes Ausnahmetalent der französischen Szene. Musikalisch eher im Funk, Soul und Reggae gründend, schreibt er wunderbare Popsongs mit tollen Melodien und Rhythmen und sind auch seine Texte nicht ohne. Obwohl er sich selbst – understatement als „schlechten Texter“ bezeichnet: „Je suis un mauvais poète, mais un bon musicien“.

Auch mit seinem fünften Album „La chose“ ist ihm wieder eine sehr schöne Platte gelungen. Das wird schon mit dem verspielten ersten Song „Insectes“, einem Piano-Pop zwischen Beatles und Soul, deutlich und dem feinen Disco-Hop „Sirènes“. Wo der Titelsong von sexuellen Anspielungen lebt, verbirgt sich hinter der Karbik-Disconummer „Touche à tout“ der kleine Hit des Albums. Man hört den elf Songs an, dass er den Soul des Stax-Labels liebt und Gainsbourg-Fan (vor allem von dessen Reggae-Phase) ist.

Ältere Rockfans kennen den Franzosen libanesischer Abstammung vielleicht sogar schon, spielte er doch einst in der Alternative-Rockband „Le Crie de la mouche“.

Stacey Kent: Raconte-moi (Blue Note, EMI, VÖ: 19.03.2010)

Mit ihrem letzten Album „Breakfast On A Morning Tram“ (2007) hat die US-amerikanische Jazzsängerin Frankreich im Sturm erobert: die Platte erreichte Platin-Status, die Künstlerin wurde mit dem Orden für Kunst und Literatur (L`Ordre des Artes et le Lettres) ausgezeichnet. Das, obwohl auf diesem Album nur drei französische Stücke zu finden waren. Zwei Interpretationen von Gainsbourg-Songs und „Samba Saravah“ aus dem Klassiker „Ein Mann und eine Frau“ (Claude Lelouch). Auf dem neuen Album hören wir nun ausschliesslich französische Songs. Auffällig ihre Neuinterpretation von „Jardin D`Hiver“, jenem Stück das Keren Ann und Benjamin Biolay 2000 für den grossen Henri Salvador geschrieben hatten, der damals damit sein Comeback schaffte. „Les eaux des mars“

wiederum ist eine Aneignung des brasilianischen Klassikers „Aguas de marco“, das einst auch Georges Moustaki gesungen hatte. „Moi Amour“ wiederum stammt aus der Feder der jungen Chanteuse Clarie Denamur, andere Stücke aus der Feder junger Autorinnen. Mit Barbaras „Le mal de vivre“ und dem Sinatra-Song „C`est le printemps“ gibt es aber auch Klassiker zu hören. Ein sehr hübsches Jazzalbum. Wer entspannten Barjazz liebt, der greife hier ungeniert zu. Feine Platte.

Stereo Total: Baby Ouh! (Disco B, VÖ: 26.03.2010)

Am 26. März wird mit „Baby Ouh!“ beim Münchner Label Disco B das neue Album des in Berlin lebenden französischen Duos erscheinen. Im Mai sind Françoise Cactus und Brezel Göring dann auf Tour. Mehr zum Album im nächsten Newsletter.

Jil Is Lucky: Jil Is Lucky (Roy Music/EMI, VÖ; 26.03.2010)

Sehr interessante Indie-Pop-Platte des 24jährigen Pariser Musikers Jil. Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Françoise Hardy: La pluie sans parapluie (EMI, 29.03.2010)

Eine kleine Sensation: Tour de France-Fans kennen die Münchner Schauspielerin Nanette Kurz alias Les Fleurs de Fouxi. War doch eines ihrer Stücke auf der amazon-Version von LeTour3 und absolvierte sie ihren ersten öffentlichen Liveauftritt bei unserer grossen Party in der Muffathalle 2007. Nun hat niemand geringeres als die grosse Françoise Hardy ein Stück von Nanette eingespielt, das auf ihrer neuen CD „LA pluie sans parapluie“ (EMI, 29.03.2010) zu finden ist. Gratulation, Fouxi! Bin gespannt auf das neue Album von Madame...
7 inch „noir sur blanc“

In den vergangenen Monaten erschienen und hier schon in den anderen Newslettern vorgestellt:

VA: Django`s Spirit – A Tribute To Django Reinhardt (Trikont)

Pauline Paris: Le Grand Jeu (Quart de lune Import)

Le Peuple de l`Herbe: Til (Boneplak, Rough Trade)

Bibi Tanga; Dunya (Nat Geo Music/Warner)

Aufgang: Aufgang (InFiné/Discograph/Al!ve)

Stereo Total: No controles (Al!ve)

Dominique A: .La musique (Le Pop Musik/Groove Attack)

Er France: Pardon My French, Chéri! (Iolia/Broken Silence)

Charlotte Gainsbourg: Irm (Because Music/Warner)

Dionysos: Eats Music (Universal Import)

Renan Luce: Le clan des miros

Da Silva: La tendresse des fous (Tôt ou tard, Import)

Charles Aznavour & The Clayton Hamilton Jazz Orchestra: dito (EMI/Capitol Jazz)

JP Nataf: Clair (Tôt ou tard, Import)

Emily Loizeau: Pays Sauvage (Bella Union/Coop)

Benjamin Biolay: La Superbe (Naive)

Mickey 3d: La Grande Evasion (EMI Import)

06 DVD Tipp

“Possession” (F/D 1981)

Regie: Andrzej Zulawski

Mit Isabelle Adjani, Sam Neill, Heinz Bennent

Engl O mit UT

127 min

Ein echtes Monster von einem Film, der mir da ins Haus geschickt kommt. Ein kontroverser, verstörender, verwegener, keinesfalls leicht zu konsumierender Film, der Anfang der 80er als Skandalfilm galt. Heute nichts von seiner Kraft verloren hat. Die Hauptdarstellerin Isabelle Adjani erhielt damals beim Filmfestival in Cannes den Darstellerpreis, die Goldene Palme. Kommerziell war die deutsch-französische Koproduktion unter der Regie des Polen Andrzej Zulawski wohl eher ein Flopp und auch die Kritik in Frankreich liebte ihn nicht (in Deutschland kam der Film leider nie raus). Zu wirr war wohl die Handlung, zu strange der Film, der zwischen Beziehungsdrama, Thriller und Horror pendelt.

Doch wurde der Film in den 80er, 90er Jahren zum Kultfilm. Deutschlands Horror-Film-Star Jörg Buttgerit, (“Nekromantik”) hält den Streifen gar für den “einzig wahren Berlin-Film”.

Nun liegt der Film erstmals in der ungekürzten Fassung vor und ich sehe ihn auch zum ersten Mal. Der Film beginnt als eine Art hardcore-Fassung von Bergmans Szenen einer Ehe. Der in irgendeiner Art und Weise als Agent arbeitende Mark (Sam Neill) kommt nach längerer Geschäftsreise zu Frau (Anna=Isabelle Adjani) und Kind zurück. Man streitet und zofft sich. Anna hat offensichtlich einen Liebhaber, den schmierigen Intellektuellen Heinrich (Heinz Bennent). Man schreit sich an, schlägt sich, es fließt erstes Blut. Irgendwann kommt raus, dass Anna noch einen Mann lieben muss. Mark setzt einen Privatdetektiv auf seine Frau an. Der entdeckt sie in einer heruntergekommenen Wohnung in Kreuzberg, wo unter anderem ein schleimiges Monster haust. Fortan nimmt der Film immer weiter Fahrt auf, die Horrorlemente (Argento und Cronenberg lassen grüssen) nehmen zu. Berühmt geworden ist die U-Bahn-Szene als die Adjani das Monster gebieht. Sie solle “die Luft ficken” war die Regienweisung des Regisseurs, wie wir im 45minütigen, sehr gut gemachten Special zur Entstehung des Filmes erfahren.

Zulawski (der übrigens auch mal Sophie Marceau verheiratet war, mit der er den tollen Film “Fidelity” drehte) erzählt im Interview, er habe sich der “Maske” des Horrorfilms bedient um seine Geschichte zu erzählen, Die handelt von Beziehungen, Einsamkeit und Sex genauso wie von Politik Nicht umsonst wurde der Film in Westberlin gedreht, das nahe genug am Osten lag, wo Zulawski auch herkommt. Die Mauerstadt spielte eine wesentliche Rolle. Gefilmt wurde direkt an der Mauer; immer wieder sieht man Vopos rüberblicken, die das Treiben der Filmemacher beobachten.

Ein sehenswertes Meisterwerk, nichts für schwache Nerven. Wie die Meisterwerke vom italienischen Neben dem bereits erwähnten Making Off bietet die DVD auch eine 50seitiges Booklet mit zwei Essays zum Film.

07 DVD Verlosung

ich verlose 3 mal die DVD des Kult-Films “Possession”, der erstmalig in der ungekürzten Fassung auf DVD erscheinen ist. Siehe DVD-Tipp. Wer eine CD haben möchte, beantworte die Frage: Wie heisst die französische Schauspielerin, die in “Possession” die Hauptrolle spielt?

08 Printemps De Bourges, 13 bis 18 April 2010

Die "Printemps de Bourges" sind eines der schönsten Festivals in Frankreich. Immer im April steht die kleine Stadt zwei Autostunden südlich von Paris ganz im Zeichen der Popmusik. Neben Konzerten in verschiedenen Locations, vom Kellerclub bis zum grossen Zelt gibt es ein immer gutes off-Programm in den Strassen und Bars und Restaurants. Neben internationalen Acts treten immer auch sehr viele französische Bands auf.

Dieses Jahr unter anderem zu sehen:

13.04. M

14.04. Emilie Simon +Iggy Pop & The Stooges+Archive, Wax Tailor, Felocche, JP Nataf, Jeanne Cherhal

15.04. Olivia Ruiz+Les Cowboys Fringants (tolle kanadische Folk-Rock-Band), BB Brunes, Eiffel, Coeur de Pirate, Fanfarlo, Revolver, Hindi Zahra, Delphic, Uffie

16.04. Gaetan Roussel (Louise Attaque), Caravan Palace, Plasticines, The Fitzcarraldo Sessions, Royal Bangs, Midlake

17.04. Mr. Oizo+Pony Pony Run Run+Vitalic, Staff Benda Billi, Sexy Sushi,

18.04. Tete, Diam`s

09 Playlist

Eagle Seagull: The Year Of How-To-Book

Jackie Oates: Hyperboreans

BazBaz: La chose

Lonely Drifter Karen: Fall of spring

Der englische Garten: Der englische Garten

Seabear: We Built A Fire

Bertrand Louis: La centre commercial

VA: Django`s Spiriti

Le Peuple De l`herbe: Tilt

Thus Owls: thus owls

Lali Puna: Our inventions

Cold Cave: Love comes close

Kontakt:

Thomas Bohnet

www.le-tour.net

thomas@target-concerts.de

thomas.bohnet@web.de

Tel. 089-22 83 660